

Einfache Anfrage betreffend Chancen der Geothermie im Raum Spiez

Sachverhalt

Hinsichtlich einer breitabgestützten Energiewende geht es darum, die verschiedensten Energiequellen abgestimmt auf das Potential und der Wirtschaftlichkeit zeitgerecht zu erschliessen. Die Geothermie schöpft die Energie aus der Erdwärme, wobei dies in verschiedenen Tiefen und Umfang möglich ist:

Die tiefe Geothermie nutzt die bis zu 200°C hohen Temperaturen in mehreren Tausend Metern Tiefe und kann damit ganze Stadtquartiere beheizen oder mit Strom versorgen. In der tiefen Geothermie wird zwischen künstlich stimulierten (EGS) und natürlich vorhandenen hydrothermalen Systemen unterschieden. In Basel wurde ein künstlich stimuliertes Projekt in der Pilotphase wegen unerwarteter Erdbebenauslösung im Dezember 2006 sistiert. Diesbezüglich wurde der Kredit für eine vertiefte Risikoanalyse beschlossen. Die geologischen Verhältnisse von Thun-Spiez können nicht mit denjenigen von Basel verglichen werden und müssten regionalspezifisch beurteilt werden. In St. Gallen wird derzeit eine rund 4000 m tiefe Geothermiebohrung für ein Geothermieheizkraftwerk GHKW mit einer hydrothermalen Nutzung ausgeführt.

Die Geothermie bei mittlerer Temperatur(20-70°C) in 300-1000 Meter Tiefe nutzt die Wärme des Grundwassers, das in sedimentären Gesteinen zirkuliert. Es kann zur Wärmergewinnung genutzt werden. In Riehen bei Basel wird seit 18 Jahren erfolgreich auf diese Weise mit 65°C warmen Thermalwasser beachtliche 3 MW Wärme für das Fernwärmenetz erzeugt.

Die Geothermie bei niedrigen Temperaturen(8-20° C) in weniger als 300 Meter Tiefe wird in der Regel für Wärmepumpen einzelner Gebäude genutzt. Die geologischen Verhältnisse im Raum Thun-Spiez scheinen hinsichtlich einer geothermischen Tiefennutzung für ein hydrothermales System vielversprechend, da entlang dem Aaretal potentiell wasserführende Sedimente und geologische Brüche in einer zureichenden Tiefe von 4000-6000m als notwendige Voraussetzungen eigentlich gegeben sind. Die GGR-Fraktion FS/GLP will die anstehende Energiewende aktiv mitgestalten und stellt hinsichtlich einer allfälligen Chancennutzung im Raum Thun-Spiez die nachfolgenden Fragen zur aktuellen Situation:

Fragen an den Gemeinderat:

1. Hat der GR Kenntnis von der „Geothermie“-Interpellation im Stadtrat von Thun?
2. Wie stellt sich der GR der Energiestadt Spiez zur Geothermie.
3. Könnte sich der GR vorstellen unseren Energieverbund mit Geothermie-Wärme zu versorgen?
4. Ist der GR bereit dieses Thema mit den Partnern der Region zu diskutieren?
5. Wäre der GR bereit eine Informationsveranstaltung über Möglichkeiten von Geothermie in unserer Region für Politiker und die Öffentlichkeit zu organisieren?
6. Wie werden heute Eigentümer von privaten und industriellen Liegenschaften bezüglich der Nutzung von Geothermie unterstützt?

Wir müssen uns bewusst sein, dass ein solches Projekt in einem Zeitraum von ca. 5-10 Jahren realisiert werden kann.

René Barben, Fraktion FS/glp vom 24.06.2013